

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **75 (1942-1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin Pédagogique“

Redaktion: Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telefon 3 69 46.

Redaktor der «Schulpraxis»: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon 5 27 72.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon 2 21 91. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, Professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 2 17 85.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

Annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la gare 1, Berne. Téléphone 2 21 91. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 2 34 16. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5^e étage. Tél. 2 34 16. Compte de chèques III 107

Inhalt - Sommaire: Zur Augustfeier. — Aufruf zur Bundesfeier-Aktion 1942. — Das Bundesfeier-Abzeichen. — Das gute Beispiel. — Schuldirektor Dr. Ernst Bärtschi 60jährig. — Commission pédagogique jurassienne. — Un bon exemple. — Divers. — Bibliographie. — Mitteilungen des Sekretariats. — Communications du Secrétariat.

Qualitätsmöbel



AKTIENGESELLSCHAFT DER ETABLISSEMENTS
JULES PERRENOUD & C^{IE}

BERN Theaterplatz 8

Hanna Wegmüller

Bundesgasse 16, Bern. Telefon 3 20 42

183

Das gute Spezialgeschäft für Sanitätsartikel und Parfümerie

Alder & Eisenhut

Schweizerische Turn-, Sport-
und Spielgerätefabrik
Künsnacht-Zch.

Das Spezialhaus für
sämtliche Turn- und Spielgeräte
der Schulen, Vereine und Private

48

Direkter Verkauf ab Fabrik



Sammelt Mutterkorn

155

(Roggenbrand, Wolfszähne)

Wir zahlen für sauberes, getrocknetes Mutterkorn
Schweizer Ernte 1942, franko hier

Fr. 16.— per kg netto, Barzahlung

Künstlich gezüchtetes kaufen wir nicht

Chemische- & Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

Unfall-Versicherung

57

Alle Mitglieder des BLV (Primar- und Mittelschullehrer) geniessen beim Abschluss ihrer Unfallversicherung bei der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel — bei der auch die Berufshaftpflicht der Mitglieder versichert ist — besondere Vergünstigungen

Verlangen Sie Offerte bei der zuständigen Generalagentur **Rolf Bürgi**

BERN, Christoffelgasse 2, Tel. 2 88 25, welche Sie in allen Versicherungsfragen gerne und gewissenhaft beraten wird

Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die **Vereinsanzeigen** der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur **einmal** angezeigt werden.

Alle Einsendungen für den **Textteil** an die Redaktion.

Offizieller Teil.

Section de Porrentruy. Assemblée synodale, samedi 8 août à 9½ heures, à Courtemaîche (Maison d'école). Tractanda: 1° Procès-verbal, appel. 2° Rapport du Comité. 3° Rapport de M. F. Joly, instituteur à Courtedoux. Sujet: La SIB, son organisation, son œuvre. 4° Causerie de M. le Major Beley, greffier à Delémont. Sujet: Quelques réflexions sur la connaissance et l'enseignement du français dans le Jura bernois. 5° Caisse d'assurance. 6° Comptes. 7° Nomination d'un membre féminin au Comité. 8° Divers et imprévu.

Schilthornhütte (2400 m), 2 Stunden oberhalb MÜRREN

Ausgangspunkt für **Schilthornbesteigung** (2 Stunden). Sommer- und Herbsttour. 40 Schlafplätze. Spezialpreise für Schulen und Vereine.

Auskunft durch Ski-Club Mürren: H. Meyer, Lehrer. Tel. 46 43.

Burgdorf **Beliebttes Ziel für Schulreisen**

Interessantes, heimeliges Städtchen mit imposanter **Burganlage** der Herzoge von Zähringen (12. Jahrh.). Wirkungsstätte Pestalozzis. Rittersaal mit sehenswerter historischer Sammlung. Von den Erkern des Schlossturmes prachtvolle Aussicht auf Stadt, Jura und Alpen. **Museum** am Kirchbühl mit völkerkundlicher und historischer Sammlung. **Kirche** mit sehr schönem Lettner aus dem 16. Jahrhundert und geschnitzten Kirchenstühlen. Gsteig mit Technikum, Gymnasium, Sternwarte Urania. Schöne Anlagen. Ideal ausgebautes **Strandbad** beim Sportplatz an der Emme. Vorzügliche Gasthäuser. Lehrer und Schulbehörden erhalten bereitwilligst Auskunfts- und Führer vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Burgdorf.

Schaffhausen Hospiz - Hotel Kronenhalle

Schöne Zimmer ab Fr. 2.50, Säle für Schulen und Vereine, Essen und Logis für Schulen zu mässigem Preise. Auskunft erteilt die Verwaltung, Tel. 5 42 80

Seelisberg GASTHAUS ZUM BAHNHOF

Telephon 2 80

Gartenwirtschaft. Für Schulen und Vereine reichliche und gute Mittagessen. Kaffee, Milch. Eigene Landwirtschaft. Mässige Preise. **Andr. Zwysig**, Propr.

Wer
nicht
insetiert
wird
vergessen
!



Wir besorgen für Sie
Geschäftsempfehlungen,
Gelegenheits - Inserate,
Todesanzeigen - alle Inserate
in alle Zeitungen. Der Verkehr
mit nur einer Stelle ist vorteil-
haft. Orell Füssli - Annoncen,
Bahnhofpl. 1, Bern. Tel. 2 21 91



Aus unsern Werkstätten
kaufen Sie nur **gute**
Handwerks-Arbeit.
Ständige schöne Ausstel-
lung. — Ab Lager auch
preiswerte Serienmöbel.
Ein Besuch wird es Ihnen
beweisen.



KREDIT-VERKAUF

mit monatlicher Teilzahlung
Herren-Anzüge und Mäntel, Knabenkleider, Damen-
mäntel, Kostüme, Blusen, Woll- und Seidenkleider,
Schuhe, Stoffe, Bettwaren, Läufer, Linoleum, Möbel,
Kinderwagen, Wolldecken.
Rud. Kull, Bern, Aarberggasse 21
Muster und Auswahlendungen werden nach allen Orten der
Schweiz bereitwilligst versandt

Für den Winter 1942/43 gesucht:

176

Privatlehrerin

in ein Hotel des Berner Oberlandes zu drei Kindern von 3-10 Jahren.

Erholungsbedürftige gegen freie Station; bei vermehrter Mit-
hilfe Entschädigung. Auskunft erteilt: Sekretariat des B.L.V.

Dampfbugelanstalt und Kunststopferei

Monbijou

Monbijoustrasse 47 und 1 . Telephon 3 64 10
bügelt, reinigt, färbt, stopft und repariert
sämtliche Herren- u. Damen-Garderoben

SCHLAFZIMMER

Wohnzimmer
Esszimmer
Spez. Einzelanfertigungen
Nur eigene Fabrikate
In jeder Preislage
Grosse Ausstellung

MÖBELFABRIK WORB

E. Schwaller A.-G. Telephon 7 23 56

Zur Augustfeier

Von Dr. Walther Krieg

In sturmbewegten Tagen
Stiegen von grünem Plan
Die heiligen Schwüre der Väter
Zum nächtlichen Himmel hinan.

Dem Stamme der Schwurgenossen
Entspröss ein frisches Reis.
Inmitten zerspaltener Bäume
Grünt es, dem Schöpfer zum Preis.

Jahrhunderte zogen vorüber
Wie Tropfen im Strome der Zeit,
Und unablässig schritten
Die Völker vom Frieden zum Streit.

Der Wanderzug der Geschlechter
Strömt über den Erdball dahin,
Und ob auch die Spuren verwehen,
Der Geist kann nimmer entfliehn.

Der Geist der goldenen Freiheit,
Der fortwirkt durch Drangsal und Not.
Du spürst ihn auch heute wieder,
Wann auf Höhen die Flamme loht,

Wann eilt auf Wegen und Stegen
Ein rüstiges Volk zuhauf,
Zu besiegeln die alten Bünde,
Die Hand an des Schwertes Knauf.

Und aus den knisternden Flammen
Raunt es im Geisterchor;
Die Stimme würdiger Ahnen,
Sie dringt an der Enkel Ohr:

« Lass strahlen, oh Herr, den schönsten
Der Sterne aufs Schweizerland,
Dass ewig jung es bleibe,
Des Völkerfriedens Pfand.

Der heiligen Heimaterde,
Die euch gehegt allzeit,
Der Stätte der seligen Jugend
Sei euer Leben geweiht! »

Drum schreiten wir, Eidgenossen,
Die Pfade des Lichtes hinan,
Dem göttlichen Schutz vertrauend,
Wie unsere Väter getan.

Nicht schreckte den christlichen Ritter
Des Todes und Teufels Geleit.
So trotzen auch wir den Gefahren,
Mit Gott gegen Arglist gefeit.

Ob auch die Stürme toben,
Die Welt in den Fugen kracht,
Der Schweizergeist, der alte,
Ist unsre Wehr und Wacht.

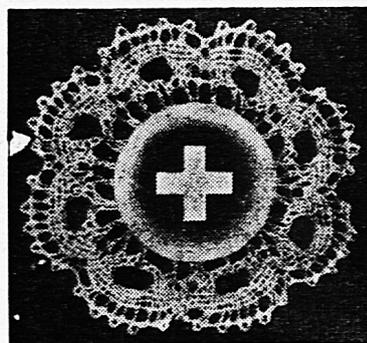
Aufruf zur Bundesfeier-Aktion 1942.

Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier-Aktion ist dem Schweizerischen Samariterbund und der Schweizerischen Nationalspende zugebracht. Beides sind Werke, die unsere warme Sympathie verdienen. Durch die Nationalspende helfen wir schweizerischen Wehrmännern und ihren Familien, die irgendwie durch den Dienst am Vaterland in Not geraten sind. Das Bundesfeierkomitee will dem Schweizervolk neuerdings Gelegenheit geben, seinen Dank an die Armee und an unsere wackern Wehrmänner durch eine hochherzige Tat zu bekunden. Das Schweizervolk wird am 1. August diesen Ruf verstehen und freudig seine enge Verbundenheit mit der Armee aufs neue bekräftigen. Der Schweizerische Samariterbund entfaltet eine ungemein rege und fruchtbare Tätigkeit. Er hat im Laufe dieses Jahres die Zahl seiner Sektionen auf über tausend erhöht und will so durch das ganze Land ein Netz hilfsbereiter Stationen legen. Seine Mitglieder, die eine gute Ausbildung geniessen, sind stets bereit, bei Unfällen und Katastrophen selbstlos einzuspringen und die für den Erfolg oft entscheidende erste Hilfe zu bringen. In gewaltiger, bewunderungswürdiger Anstrengung werden hier die Kräfte bereitgestellt, um in der Stunde der Not dem Lande wie der Armee zu dienen, Wunden zu verbinden und zu heilen. Auch dieses grosse Werk christlicher und vaterländischer Liebe darf auf unsern Dank und auf unsere werktätige Unterstützung Anspruch erheben.

Gedenken wir alle am 1. August dieser beiden Werke und damit auch des Vaterlandes, dem sie dienen. Schmücken wir stolz unsere Brust mit dem Bundesfeier-Abzeichen, das wie immer so auch dieses Jahr das Zeichen unserer Zusammengehörigkeit und unserer dankbaren Treue zum Lande sein soll!

Philipp Etter, Bundespräsident.

Das Bundesfeier-Abzeichen.



Zum ersten August werden auf den Strassen wiederum besondere Bundesfeier-Abzeichen feilgeboten. Sie sollen dem Tag eine festliche Weihe, einen sonntäglichen Aufputz geben. Wenn unser Nationaltag auch kein rauschender Festtag ist, verdient er doch eine Auszeichnung, die ihn aus dem Alltag heraushebt. Das soll durch das Bundesfeier-Abzeichen geschehen.

Zum erstenmal ist bei einem Abzeichen auch die Klöppelei zu ihrem Rechte gekommen. Ein metallenes Schweizerkreuz auf rotem Grunde, das Symbol unserer Heimat, liegt auf einer geklöppelten Unterlage. Die

noch seine Kräfte erneuert, ist mir nicht mehr so bange; um so mehr als die verschiedenen Arbeitsräume immer wieder auf das eine Ziel hinweisen: Dienst an der Schule.

Wo ein Mann einen Weg zurückgelegt hat, wie unser Jubilar ihn zurücklegen durfte, da wird auch die Frau zu suchen sein, die solchen Weg gehen half; die Frau, die Steine aus dem Wege räumte; die Frau, die aufbauend mitschaffte. Es wird nicht anders sein: Das hohe Frauenwort: Sieh vorwärts und nicht hinter dich — dieses Wort wird zu allen Zeiten so oder anders im stillen Heim gesprochen worden sein. Und nur Ernst Bärtschi weiss, wie oft er sein Haus verliess, aufgerichtet durch seine Stauffacherin, um mit neuer Zuversicht

hinauszutreten in den Ring der Männer. Wenn wir heute unserm Schuldirektor für sein bisheriges Lebenswerk danken, so danken wir auch Frau Bärtschi, die an dieses Werk ihr kostbar Teil hat beigetragen.

Im Tal und auf den Höhen ihrer Heimat haben Ernst Bärtschi und seine Frau in diesen Tagen noch Stärkung gesucht. Atmende Emmentaler Erde wollten sie unter den Füßen spüren. Was diese gesegnete Erde an Kräften ausströmt, das soll sie beide in die kommenden Tage geleiten und ihnen immer neu schenken, was diese Erde zu schenken vermag. Solches wünscht ihnen heute das bernische Schulvolk.

Im Fankhaus, auf der Lehnegg, im Juli 1942.

Alfred Keller.

Commission pédagogique jurassienne.

(Aperçu de séance.)

La Commission pédagogique s'est réunie le 27 juin passé à Berne, dans les locaux de la Schulwarte, pour résoudre les questions relatives à la traduction, à l'impression et à la diffusion du catalogue de langue française. La séance fut précédée d'une visite détaillée de l'établissement. Sous l'experte conduite de M. le Dr Schweizer, directeur de la Schulwarte et inspecteur des écoles de l'arrondissement de Berne, chacun se familiarisa avec l'organisation et le fonctionnement de cette institution moderne et rajeunie. Après avoir commencé par celle des différentes salles de lecture, de séances, de projections et d'expositions, la visite s'acheva dans les locaux du musée, de la cartothèque, de la bibliothèque et de l'atelier de reliure. Dans les deux pièces du premier, réservées à cet usage, se trouvait la très intéressante exposition de dessin, peinture, modelages et travaux manuels exécutés par les élèves du degré moyen de M. Werner Gilgien, instituteur à Bannwil. La partie allemande du « Bulletin Pédagogique » de juin-juillet 1942 lui est consacrée. On peut s'y référer pour y puiser d'excellentes suggestions. En dissertant sur les travaux exposés, M. le Dr Schweizer émit le vœu de voir bientôt, dans ces mêmes salles, une exposition organisée par une classe jurassienne.

Traduction du catalogue. Elle est fort avancée. Il n'y manque, pour être complète, que certaines parties confiées à quelques professeurs. Celle, entre autres, destinée, en avril, à M. W. Nicolet, sera terminée par M. Lapaire, maître de dessin à Berne. Pour le reste, quelques chapitres seront encore vérifiés sur place. L'état des travaux fait augurer d'un bon avenir. Dans les projets de la commission, le nouveau catalogue pourrait sortir de presse au cours du premier trimestre de 1943. En attendant sa parution, les conditions complètes d'abonnement seront publiées dans ce journal.

Impression et diffusion. C'est ici la question financière qui se pose. M. le Dr Schweizer qui n'est pas seul compétent en matière de dépenses et qui doit s'en référer à son comité, rapporte que ce dernier est déjà disposé à faire le maximum en son pouvoir. Un premier devis partiel établi pour la livraison de 1000 exem-

plaires fait ressortir que, pour ce nombre, les frais d'imprimerie seuls se montent à fr. 2048. Après que d'autres maisons d'édition, jurassiennes en particulier, auront été appelées à faire valoir leurs propositions, la commission se permettra d'adresser une requête à toutes les sociétés que la traduction du catalogue intéresse (SIB, sections jurassiennes, SSI, SPR). Lorsque l'ouvrage sortira de presse, un exemplaire gratuit sera envoyé à chaque commune jurassienne. A ce moment, la commission pédagogique s'emploiera, par des séances de démonstration, à faire mieux connaître tous les avantages compris dans un abonnement au Musée scolaire.

Séance de relevée. L'après-midi, dans une séance de relevée, après avoir liquidé les derniers détails se rapportant à la Schulwarte, la commission examine quelques postulats traitant des améliorations possibles à apporter à la loi scolaire bernoise de 1894. Ceux-ci sont stipulés dans le procès-verbal de la séance d'avril publié dans le numéro du 16 mai 1942 de « L'Ecole Bernoise ». Ces différentes questions seront soumises à l'examen des synodes du Jura. Avant de terminer, M. le Dr Schweizer présente à l'assemblée une proposition de la section de Delémont tendant à la création d'une filiale jurassienne de la Schulwarte à laquelle seraient attribués les ouvrages de langue française du Musée scolaire. L'étude de cette proposition est reportée à plus tard. La prochaine séance est fixée au 22 août.

P.

Un bon exemple.

Depuis la dernière assemblée des délégués, et après notre appel paru dans « L'Ecole Bernoise », plusieurs instituteurs et institutrices (de même que quelques institutrices mariées) ont demandé leur mise à la retraite. Ainsi notre appel adressé à tous nos collègues porte déjà des fruits. Nous sommes persuadés que tous les autres collègues qui peuvent faire valoir leur droit à la retraite suivront cet exemple en faisant parvenir leur demande à la Direction de la Caisse dans les délais légaux fixés, soit jusqu'au 1^{er} septembre prochain.

En prenant ainsi librement cette importante décision, ils rendront un très grand service à notre cause commune.

Wyss.

NEUZEITLICH ESSEN = IHR GEWINN!

I. Stock-Restaurant, A. Nussbaum
Ryfflihof, Neuengasse 30, Bern

Divers.

Rappel. Nous rappelons aux membres de la Société pédagogique jurassienne, le délai expirant le 10 août pour s'annoncer à M. Gilbert Voumard, président de la SPJ à Neuchâtel, en vue d'obtenir le subside de participation au Congrès de Genève. (Voir «L'Ecole Bernoise» du 25 juillet 1942.)

Comité central de la SPJ.

Section de Porrentruy. Les membres de la section sont rendus attentifs à la convocation qui paraît en 2^e page de cet organe. Le Comité leur adresse une invitation pressante et les prie d'annoncer à temps leur participation à l'assemblée et au repas. Il compte sur la présence d'un grand nombre, car il est nécessaire de ranimer l'esprit corporatif pour que, dans les temps à venir, le corps enseignant d'Ajoie forme bloc et sache s'affirmer.

Nouvelles des tableaux scolaires suisses. 7^e série. Les premières épreuves de la 7^e série 1942, viennent d'être soumises à l'examen des artistes et à l'office de contrôle de la Commission fédérale des beaux-arts. Les tableaux seront prêts à être expédiés au cours de cet été. La nouvelle série sera certainement aussi bien accueillie que les précédentes. Elle comprend un tableau de chacun des groupes: *types de paysages, maisons suisses, métiers et histoire suisse.*

Paul-A. Robert, Evillard, qui connaît à merveille les plantes et les animaux de notre pays, et qui sait les reproduire d'une manière si subtile, a choisi un sujet des *bords du lac de Biènn*, et représenté avec la précision dans les détails qui le caractérise une zone peuplée de végétaux et d'oiseaux aquatiques.

Victor Surbek, Berne, qui, pour la 4^e fois voit l'un de ses tableaux admis par la commission, collabore à la 7^e série par une *ferme bernoise*. Ce n'est pas un tableau d'imagination, mais la représentation idéale d'un objet choisi parmi l'architecture bernoise de la campagne. Après deux essais infructueux, dans des concours antérieurs, ce motif a trouvé à présent une réalisation parfaite.

Le tableau d'*Annemarie von Matt-Gunz*, Stans, représente d'une manière des plus heureuses un atelier de *tissage à domicile*, en Suisse centrale. Une mère tisse; un enfant lui aide; d'autres plus jeunes, jouent. Un coup d'œil jeté par la fenêtre nous fait voir un paysan occupé à la tonte d'un mouton. Si aujourd'hui l'élevage du mouton est insignifiant en Suisse, il est fort probable qu'il prendra de l'extension à l'avenir.

Le tableau du groupe «*Histoire suisse*» représente une *place de marché dans une ville au moyen âge*. Il est dû au pinceau du peintre historien *Paul Boesch*, Berne. Le lieu de l'action est la place derrière l'église *Fraumünster*, à Zurich, d'après le grand plan de la ville dessiné en 1576 par J. Murer. La scène est des plus animées, et dans tous les détails se reconnaît la fidélité historique.

Cette septième série enrichit d'une manière heureuse la collection des tableaux scolaires suisses. Elle constitue en outre un réel décor des parois des salles d'écoles à tous les degrés.

Fondation de la SSI pour la recherche de stations de vacances et de passage. Nous prions nos membres de prendre note de l'innovation suivante:

Rapperswil (St-Gall). Château de Rapperswil, musée polonais: géographie et histoire de la Pologne, collections de l'art populaire, exposition de tableaux.

Ouvert: mars, avril, octobre, novembre, tous les jours de 10 à 12 heures et de 14 à 17 heures; mai, juin, juillet, août, septembre, tous les jours, sauf le lundi, de 10 à 12 heures et de 14 à 18 heures.

Entrée: gratuite pour nos membres, sur présentation de la carte de légitimation; pour les écoles, 20 ct. par élève et 50 ct. par adulte; les soldats, les enfants au-dessous de 16 ans, les sociétés de plus de 20 personnes, 30 ct. par personne. Il est recommandé d'annoncer les visites des grandes écoles ou sociétés, afin que les guides, mis gratuitement à disposition, soient présents en nombre suffisant. Téléphone: Rapperswil St-G. 2 18 28.

Que l'on n'oublie pas de commander à temps la carte de légitimation, si utile surtout pendant la période des vacances (fr. 2).

Secrétariat de la Fondation:

Madame C. Müller-Walt, Au, Rheintal.

Bibliographie.

Charles Baudouin, La Force en Nous. Un volume broché, 120 pages, 3^e édition, revue et augmentée. Collection Action et Pensée. Editions du Mont-Blanc S. A., Genève et Annemasse. Fr. 4.

Pensée agissante, concentration, ascendant personnel: combien de manuels nous en ont donné la recette en nous laissant déçus! Pour celui qui possède quelque culture et se flatte, dans nos pays surtout, d'avoir quelque logique dans l'esprit, il faut autre chose que toutes sortes de procédés primaires. C'est ce qu'a parfaitement compris Charles Baudouin. Comment développer les merveilleuses qualités de l'âme et du corps dont chacun sent le germe en soi? Dans *La Force en Nous* il répond à cette passionnante interrogation, et son petit livre, déjà traduit en anglais et en allemand, connaît le succès d'une troisième édition en langue française. «L'esprit scientifique, nous dit l'auteur en citant Emerson, doit avoir une foi qui soit une science... Qu'on ne nous importune plus d'assertions et de demi-vérités, d'émotions et de nasillements!»

En quelques chapitres d'une prose alerte et précise, Charles Baudouin s'adresse aussi bien au grand public cultivé qu'au philosophe spécialiste. On y retrouve les qualités diverses qui distinguent le savant psychologue de *Suggestion et Auto-suggestion* et de la *Psychanalyse de l'art*, le philosophe de *Découverte de la Personne*, le poète enfin, chez qui l'idée abstraite s'exprime toujours en images sensibles.

La Force en nous est un bréviaire et un viatique. Baudouin ne prêche pas, il explique; il nous explique même raisonnablement pourquoi il faut savoir dépasser la raison, en tenant compte de nos «espoirs toujours renaissants... Ne raisonnons pas le jeu, jouons-le!» dit-il en paraphrasant Pascal et son appel aux forces du «cœur».

Si nous suivons de tels enseignements, nous arriverons à revêtir notre pensée d'une puissance accrue: «La pensée est comme un de ces petits lacs de la haute montagne, desquels s'écoulent et se reforment sans cesse des torrents... pourvu qu'elle soit haute, une grande force est en elle». Dans les circonstances présentes où il est plus nécessaire que jamais de libérer les forces captives qui sont en nous, il faut lire cet ouvrage d'une inspiration si élevée et d'une portée si concrète, et le faire lire.

Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat.

An die Sektionsvorstände.

An der Abgeordnetenversammlung wurde die Bestellung einer *Kommission* zugesichert, die sich mit der bevorstehenden *Statutenrevision der Lehrerversicherungskasse* zu befassen hat. Da nun von der Versicherungskasse schon auf den 30. September 1942 Vorschläge gewünscht werden, wird der Kantonalvorstand die Kommission an der nächsten Sitzung bilden und ersucht deshalb die Sektionen um Vorschläge bis zum 10. August.

Kolleginnen und Kollegen! Tretet der Schweizerischen Lehrervereinigung bei.

Aux comités de section de la SIB.

Lors de la dernière assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois, il a été décidé de constituer une *commission* traitant des questions de la *revision des statuts de la Caisse d'Assurance des Instituteurs bernois*. La commission d'administration de la Caisse d'Assurance désirant être en possession de propositions déjà jusqu'au 30 septembre 1942, le Comité cantonal s'occupera dans sa prochaine séance de la constitution de la commission en question. Il prie par conséquent les comités de section de lui soumettre, cas échéant, des propositions jusqu'au 10 août prochain.

Bernischer Lehrerverein.

Stellvertretungskasse.

Die Sektionskassiere werden ersucht, die Beiträge für die Stellvertretungskasse pro Sommersemester 1942 einzuziehen. Diese betragen:

1. *Sektion Bern-Stadt*:
für Primarlehrer Fr. 7. 50
für Primarlehrerinnen » 17. 50
2. *Sektion Biel-Stadt*:
für Primarlehrer Fr. 6. —
für Primarlehrerinnen » 17. 50
3. *Uebrige Sektionen*:
für Primarlehrer Fr. 4. —
für Primarlehrerinnen » 7. 50

Die Beiträge sind bis *Ende September 1942* dem Sekretariat des Bernischen Lehrervereins (Postcheck Nr. III 107) einzusenden.

(Auf eine Abstufung mit Rücksicht auf die Dienstage wird verzichtet.)

Société des Instituteurs bernois.

Caisse de remplacement.

Les caissiers de section sont priés de percevoir les cotisations à la Caisse de remplacement, pour le semestre d'été 1942. Ce sont les montants suivants:

- 1° *Section de Berne-Ville*:
pour maîtres primaires fr. 7. 50
pour maîtresses primaires » 17. 50
- 2° *Section de Bienne-Ville*:
pour maîtres primaires fr. 6. —
pour maîtresses primaires » 17. 50
- 3° *Autres sections*:
pour maîtres primaires fr. 4. —
pour maîtresses primaires » 7. 50

Prière de faire parvenir ces montants, *jusqu'au 30 septembre 1942* au Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois (chèque postal n° III 107).

(Il ne sera pas tenu compte des jours de service.)

Der Zentralsekretär ist vom 29. Juli bis und mit dem 7. August in den Ferien.

Le secrétaire central est en vacances du 29 juillet au 8 août prochain.

Schulausschreibungen

Schulort	Kreis	Primarschule	Kinder	Gemeindebesoldung	Anmerkung *	Termin
Sumiswald-Dorf	VII	Klasse IV (5. Schuljahr)		nach Gesetz	4, 5, 12	8. Aug.
Münchenbuchsee	VI	Klasse III b		»	2, 6, 14	8. »
Langenthal	VII	Elementarklasse IV e		»	3, 6, 14	10. »
Roggwil	VII	Klasse IV c		»	4, 6, 12	10. »
Bellmund	VIII	Unterklasse		»	4, 6, 12, 14	10. »
Worb	III	Klasse für das 4. und 5. Schuljahr (Wechselklasse)		»	3, 5, 14	12. »
»	III	Klasse für das 6. und 7. Schuljahr (Wechselklasse)		»	3, 5, 14	12. »
Reust (Gmde. Sigriswil)	II	Gesamtschule	zirka 20	»	2, 5 o. 6, 14	15. »
Thun-Goldiwil	II	Oberklasse		nach Regl.	3, 5, 14	15. »
Courtelay, Orphelinat	IX	Une place d'instituteur		Traitem. selon le régl.	2	10 août
Mittelschule						
Oberdiessbach, Sekundarschule		Eine Lehrstelle sprachlich-hist. Richtung		nach Gesetz	3, 14	15. Aug.
Kleindietwil, Sekundarschule		Eine Lehrstelle sprachlich-hist. Richtung		»	5, 10, 14	15. »
Huttwil, Sekundarschule		Eine Lehrstelle mathem.-naturwissensch. Richtung		»	3, 5, 14	12. »
Biel, Gymnasium		Eine Lehrstelle für Mathematik und darstellende Geometrie an der Realabteilung		nach Regl.	14	10. Aug.
Porrentruy, Ecole secondaire de jeunes filles		Le poste de maître auxiliaire pour l'enseignement du latin (7 heures hebdomadaires)		Traitem. selon le régl.	4, 12	10 août
Delémont, Ecole normale des institutrices		Une place de maîtresse interne avec brevet de maîtresse secondaire et une place de maîtresse ménagère		Traitem. selon le décret	14	10 août à la Direction de l'Instruction publique

* **Anmerkungen.** 1. Wegen Ablaufs der Amtsdauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt 4. Wegen provisorischer Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu errichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.

Lehrerwahlen — Nominations

Ort der Schule Localité	Mittelschulen Ecoles moyennes	Name des Lehrers oder der Lehrerin Nom du maître ou de la maîtresse	Definitiv oder provisorisch Définitivement ou provisoirement
Roggwil	Klasse IV c	Geiser, Margaretha Elisabeth, pat. 1938	provis.
Kriesbaumen (Guggisberg)	Gesamtschule	Bürki, Reinhard, zuletzt provisorisch an der gl. Schule	definitiv
Häutligen	Klasse II	Burkhard, Bertha, zuletzt provisorisch an der gl. Klasse	»
Muri-Gümligen	Klasse VI b	Würgler, Albrecht, bisher in Bühl b. Aarberg	»
Moutier	Klasse II a	Burri, Rose-Marie, précédemment à Eschert	définitiv.
Montagne de Moutier	Classe unique	Cléménçon, Robert-Georges, breveté le 19 mars 1940	»

Ein Glückstag!

Jeder von uns hat im Laufe einer Seva-Tranche mehrere solcher! Man spürt es oft schon beim Aufstehen, dass man heute ein wahrer «Glückspilz» sein könnte. Ob einem dann nach altem Aberglauben ein Kaminfeger, die schwarze Katze und anderes mehr über den Weg läuft, ist nicht so wichtig, als gerade an diesem Tage ein Seva-Los zu kaufen!

Es könnte sich doch sooo rentieren: 22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000! Haupttreffer: **Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000 5 x 5 000 etc. etc...**

Eine 10-Los-Serie enthält immer mind. 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 Rp. Porto auf Postcheck **III 10 026**. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

SEVA- ZIEHUNG 5. SEPT.!

